

APUS

Beiträge zur
Avifauna
Sachsen-Anhalts



BAND 11

HEFT 6

2003



APUS

Beiträge zur Avifauna Sachsen-Anhalts, wird vom Ornithologenverband Sachsen-Anhalt e.V. (OSA) herausgegeben.

Redaktionskommission

Dr. Max Dornbusch, Steckby, Dr. Kai Gedeon, Halle, Klaus George, Badeborn, Reinhard Gnielka, Halle, Dr. Klaus Liedel, Halle, Dr. Bernd Nicolai, Halberstadt, und Robert Schönbrodt, Halle.

Schriftleitung

Dr. Klaus Liedel, Krokusweg 8, 06118 Halle, Tel. (0345) 5 32 06 73

Hinweis für Autoren

Es wird gebeten, die Manuskripte unformatiert und fortlaufend, mit einem Textverarbeitungsprogramm auf Diskette gespeichert, an die Schriftleitung oder an ein Mitglied der Redaktionskommission einzureichen.

Bestellungen – auch ältere Hefte betreffend – an: Ingolf Todte, Erwitter Str.2, 06385 Aken (Ingolf.Todte@t-online.de) oder an die Schriftleitung.

OSA-Mitglieder erhalten das neueste Heft der Zeitschrift kostenlos.

OSA-Bankverbindung

Kreissparkasse Halberstadt: Kto.-Nr. 370 179 26;

BLZ 810 531 32

Mitgliedsbeitrag 2003:

ordentliches Mitglied

20 Euro

außerordentliches Mitglied

5 Euro

ermäßigter Beitrag

15 Euro

Druckerei:

druck-zuck GmbH, Halle (Saale)

Gedruckt auf Recyclingpapier der Sorte „Resa-Offset“

Titelbild:

Nordrand des Huy, Teil des zur Nachmeldung vorgesehenen EU SPA „Huy nördlich Halberstadt“ (s. Beitrag auf S. 335): wichtiger Lebensraum für Greifvögel und Spechte, Vorkommen der Sperbergrasmücke.

Foto: Stefan Ellermann; 10.9.1992 (Archiv LA Umweltschutz Sachsen-Anhalt)

Rücktitelbild:

Thyratal im Südharz, Teil des zur Nachmeldung vorgesehenen EU SPA „Buchenwälder um Stolberg“ (s. Beitrag auf S. 335): Lebensraum von Schwarzstorch, Rotmilan, Rauhfußkauz, Grauspecht und Zwergschnäpper.

Foto: Stefan Ellermann; 13.10.1992 (Archiv LA Umweltschutz Sachsen-Anhalt)

Aus ornithologischen Tagebüchern: Bemerkenswerte Beobachtungen 2002 in Sachsen-Anhalt

Ringfundmitteilung Nr. 09/2003 der Vogelwarte Hiddensee

Von Klaus George und Martin Wadewitz

1. Einleitung

Den hier in jährlicher Folge vorliegenden siebenten Bericht werden viele Leser unserer Vereinszeitschrift wieder mit Spannung erwartet haben. Warum wir uns da so sicher sind? Es ist die Freude darüber, daß der Verein Sächsischer Ornithologen e. V. (VSO) in einer Mitgliederinformation zur Mitarbeit am Bericht "Bemerkenswerte Beobachtungen in Sachsen" aufruft, der ab 2003 als zitierfähiger Bericht im Rundschreiben des VSO veröffentlicht werden soll. Dabei wollen unsere sächsischen Nachbarn offensichtlich dem Konzept aus Sachsen-Anhalt folgen: Aktualität durch Meldung der Beobachtungen bis Anfang Januar des Folgejahres und keinerlei Einschränkungen auf spezielle Arten, auf Zug- oder Brutzeit. Wir freuen uns darüber sehr, bietet ein solcher Bericht im Nachbarland doch die Gelegenheit zu vergleichen. Ein solcher Vergleich hilft dann womöglich auch bei der Beantwortung der Frage, ob es sich bei einzelnen Feststellungen um lokale Besonderheiten handelt oder um überregionale Ereignisse (z. B. starker Einflug von Wintergästen, sehr geringer Bruterfolg, zunehmende Verstädterung, abnehmender Brutbestand usw.). Und noch etwas: Anders als in den bisherigen sechs Berichten verzichten wir künftig auf die Kreisangaben zu den Beobachtungsorten, sofern es sich nicht um Ortsbezeichnungen handelt, die mehrfach im Land vorkommen, wie z. B. Ackendorf (im Altmarkkreis Salzwedel und im Ohrekreis) oder Zscherben (im Landkreis Merseburg-Querfurt und im Saalkreis). Zur Lage der als Beobachtungsorte angegebenen Naturschutzgebiete (NSG) wird verwiesen auf LANDESAMT FÜR UMWELTSCHUTZ SACHSEN-ANHALT (Hrsg., 1997).

2. Witterungsverlauf in Sachsen-Anhalt 2002

Mit einer kalten Silvesternacht begann der Januar wie der Dezember endete: Winterwetter zunächst ruhig, dann stürmisch. Im Süden des Landes fielen in der Nacht zum 4. Januar die Temperaturen örtlich unter -20°C . Es blieb kalt,

jedoch nur im Harz bei Erhalt einer geschlossenen Schneedecke. Erst Ende der zweiten/Anfang der dritten Dekade sorgten Tiefdruckgebiete für Tauwetter und Regenschauer auch im Mittelgebirge und einen Temperaturhöhepunkt von mancherorts 13°C am Mittag des 24. Januars. Es blieb bis zum Monatsende viel zu warm, mit einem neuen Temperaturrekord für den 28. Januar in Halle (dpa 2002). Außerdem suchten schwere Stürme und das erste Hochwasser des Jahres das Land heim. Strahlender Sonnenschein und Temperaturen bis zu 15°C verführten Anfang Februar Hasel, Erle, Schneeglöckchen und Winterlinge zu früher Blüte. Es blieb frostfrei bis Mitte Februar, worauf auch Leberblümchen und Krokusse ihre Blüten entfalteten (erst in der Nacht vom 13. auf den 14. Februar wieder Frost). Anfang März führte die Elbe Hochwasser. Einige schöne Tage ließen die Felder abtrocknen, doch ehe sie alle für die Frühjahrsbestellung vorbereitet werden konnten, zogen wieder Regen- und Schneeschauer über das Land. Erst Ende März folgten sonnige warme Tage. Schneeschmelze in den Mittelgebirgen verursachte deshalb zu Ostern ein Saalehochwasser. Nach Ostern blieb es sonnig und trocken, kalter Ostwind führte aber zu einer deutlichen Abkühlung. Die langanhaltende Trockenperiode endete erst am 13. April und wurde abgelöst von tagelangen leichten Regenfällen. Am 27. April schneite es nochmals im Oberharz, und bis zum Monatsende gab es Schauerwetter mit viel Wind. Ergiebige Niederschläge am ersten Wochenende im Mai zwangen viele Beobachter zur Untätigkeit. Danach war der Witterungsverlauf des Wonnemonats eher unauffällig, überwiegend trocken. Erst in der ersten Junidekade regnete es. Das Sommerhoch "Xavier" ließ die Temperatur am 18. Juni in Halle auf 33,4°C steigen, womit der bisherige Rekordwert vom 18. Juni 1934 um 0,6°C überboten wurde (MZ 2002). Ende des Monats Juni war es dann eher kühl und windig. Auch der Juli begann recht kühl und sehr trocken. Wenige schwüle Tage beendete eine Front schwerer Gewitter mit Sturmböen in Orkanstärke, die am Abend des 10. Juli über das Land zog. Das Tief "Claudia" war eine Woche später, am 17. Juli, verantwortlich für langanhaltenden starken Regen, vielerorts bis 100 mm - im Stau des Brockenmassivs im Oberharz sogar noch deutlich darüber. Überschwemmungen im nördlichen Harzvorland waren die Folge. Danach tagelang anhaltendes kühles Schauerwetter führte zu erheblichen Ernteverzögerungen. Auf dem Brocken, wo im langjährigen Mittel sonst 1814 mm Niederschlag pro Jahr fallen, waren es im Juli des Berichtsjahres allein 305 mm. Der August begann sommerlich warm, doch ständige Schauer und Gewitter behinderten weiterhin die Ernte. Die Ernte der Wintergerste konnte bei Quedlinburg erst einen Monat später als normal, am 16. August, abgeschlossen werden. Eben zu dieser Zeit wurde das Pretziener Wehr bei Magdeburg geöffnet, um einer nahenden Elbeflut von bisher ungekanntem Ausmaß ein wenig die Kraft zu nehmen. In Bitterfeld kämpften die Menschen um ihre Stadt, nachdem ein Muldedamm gebrochen war, und das Wasser dieses Flusses in die

Goitzsche drückte. Infolge eines Deichbruchs bei Jeßnitz entstand eine riesige Überschwemmungsfläche, die bis an die Autobahn A 9 und bis hin zum Wörlitzer Park reichte. Auch bei Heyrothsberge brach ein Deich. Bis zum Ende des Monats August viele schwüle Tage und die ersten Frühnebel des nahenden Herbstes. Der September begann mit trockenem und ruhigem Spätsommerwetter. Überraschend zeitig bereits am 24. September 12 cm Neuschnee auf dem Brocken und Rauheif in den Tälern. Um die Monatswende schöne Tage ("Altweibersommer"), bis am Abend des 3. Oktober die ersten Schauer über das Land zogen. Danach wieder schöne Tage, aber mit kaltem Ostwind und Nachtfrosten. Ein Sturmtief am letzten Wochenende des Monats Oktober führte zu vielen abgeknickten oder entwurzelten Bäumen. In der ersten Novemberdekade mehrmals Frost, im Harz Schnee, aber auch stürmische und sonnige Abschnitte. Danach weitgehend frostfreies Wetter, bis es in der Nacht zum 6. Dezember gefror. Der starke Dauerfrost mit wenigen Niederschlägen, aber viel Ostwind, hielt dann bis zum 3. Adventssonntag an. Auch danach blieb es winterlich, doch gab es auch Niederschläge in Form von Regen, der dann am Tag des Heiligen Abends vielerorts an den Fenstern gefror. Tagelange gefährliche Glätte behinderte oder zerstörte die Exkursionsabsichten vieler Beobachter. In der Nacht vom 30. auf den 31. Dezember schneite es heftig, und mit einer Winterflucht vieler Gänse am Silvestertag endete das Berichtsjahr.

3. Spezieller Teil

3.1. Non-Passeriformes

Sterntaucher *Gavia stellata*

Alle Daten: 17.-18.10. 1 Elbe-Aland-Niederung bei Aulosen (AUDORF), 8.11. 1 Kleiner Rustteich (BOUDA), 10.-11.11. 1 juv. Kiesgrube Plötz (HÖHNE & KÖSTER), 20.11. 1 nahe einem Prachttauer mitten auf dem Arendsee (GNIELKA).

Prachttauer *Gavia arctica*

Alle Daten: 5.1. 1 ad., am 13.1.+17.2. 1 und am 3.3. 1 imm. Wallendorfer- und Raßnitzer See (JUNGWIRTH, M. SCHULZE, SIEBENHÖNER & TISCHLER), 17.2. 2 Staubecken Schladebach (HERZ), 13.3. 1 Muldestausee (ROHN in BARTHEL 2002a), 21.10.-6.11. 1 juv. und vom 10.11.-6.12. mind. 2 ad. 1 juv. Kiesgruben Rattmannsdorf (HÖHNE, KÖSTER, L. MÜLLER, TISCHLER, UFER u.a.), 8.11. 3 Großer Rustteich (BOUDA), 10.-15.11. 1 juv. Stausee Wendefurth (WADEWITZ), 20.11. 1 Arendsee (GNIELKA), 27.11. 1 Tagebau Merseburg Ost (KÖSTER).

Rothalstaucher *Podiceps grisegena*

Alle gemeldeten Winterdaten: 30.1. 1 Arendsee (AUDORF), 4.2. 1 juv. bei Raßnitz (L. MÜLLER), 17.2. 9 Wallendorfer- und Raßnitzer See (M. SCHULZE), 10.10.-26.12. anfangs 3, dann noch 2, die eine Überwinterung auf dem Oberbecken Wendefurth im Harz versuchten (WADEWITZ), 14.-21.12. bis 21 Wallendorfer- und Raßnitzer See (L. MÜLLER, M. SCHULZE & TISCHLER).

Ohrentaucher *Podiceps auritus*

Alle Daten: 5.1. 2 und am 17.1. 1 Tagebau Merseburg Ost (TISCHLER), 15.9. 1 Helmestausee (FRICK in BARTHEL 2002c), 5.-25.11. bis 5 Kiesgrube Rattmannsdorf (KÖSTER, L. MÜLLER & TISCHLER), 13.11. 1, am 6.12. 1, am 15.12. 3 und am 27.12. 2 Raßnitzer See (KÖSTER, L. MÜLLER, M. SCHULZE & TISCHLER), 16.11. 2 Tagebau Kayna-Süd (FRITSCH).

Schwarzhalstaucher *Podiceps nigricollis*

Brutnachweise: 1.6. Balz, am 3.6. Nestbau, und am 28.7. wird 1 juv. von 1 ad. gefüttert, Rohrwiese Stendal (BRAUN), 1 BP 2 juv. Großer Mühlteich Dieskau (TISCHLER).

Rohrdommel *Botaurus stellaris*

Die Beobachtungen nehmen zumindest in der südlichen Hälfte von Sachsen-Anhalt offensichtlich weiter zu. Hier nur die Brutzeitdaten, von N nach S nach Landkreisen sortiert; bei fast allen handelt es sich um Rufer. **SDL**: 8.-14.5. 1 bei Aulosen (AUDORF), 10.5. 1 Garbe/ Wrechow (PLINZ); **ASL**: 1.5. je 1 Athensleber Teiche, Alter Seemann, Salziger See und am 18.5. 1 Kreuzteich (ST. HERRMANN); **KÖT**: 17.3.-26.5. 1 Bruch Gölzau (HILDEBRANDT & LEOPOLD), 30.3.-25.6. bis mind. 2 Akazienteich, 30.3.-11.6. bis 2 Nachthainichte, 15.5.-28.6. 1 Jetzschmannteich, 17.5.-11.6. 1 Vogelschutzteich Micheln, 17.5.-3.6. 1 Löbitzsee (BOUDA & TODTE), 14.6.+22.6. 1 BP 3 juv. Neolith-Teich (BOUDA, ROCHLITZER & ROCHLITZER); **HAL/SK**: 25.3.-6.4. bis 2 Schilfgebiet Döllnitz (TISCHLER), 18.4. 1 BP Schlettau Teichgebiet (L. MÜLLER), 25.5. 1 Mülldeponie Lochau (LEHMER), 20.7. 1 Teich bei Zaschwitz (SCHMIEDEL); **BTF**: 26.3.-14.5. 1 NSG Schlauch Burgkennitz (FG BITTERFELD); **MQ**: 20.5.-20.6. 1 „See 3“ im Geiselatal (SCHWARZ & UFER), 12.-19.5. 2 Kiesgruben Wallendorf (ZSCHAPE); **WSF**: 1.4.+2.6. 1 Nordfeld Hohenmölsen (FRITSCH).

Zwergdommel *Ixobrychus minutus*

Durch Kenntnis der Rufe und intensive Beobachtung konnte die Art im Teichgebiet Elsnigk-Mennewitz von BOUDA & TODTE an wenigstens fünf Plätzen mit z.T. gleich 2 rufenden M in eindrucksvollem Bestand nachgewiesen werden. Ihnen gelangen zudem zwei Brutnachweise: am 9.7. ein BP mit 1 fast flüggen juv. an einem nur 0,15 ha großen Teich und am 29.8. 1 W mit 1 flüggen juv. abfliegend. Anders als im Vorjahr erbrachten 9 Exkursionen in das Löderburger Teichgebiet hingegen keine Feststellung (ST. HERRMANN). Alle weiteren Daten: 6.5. 1 M Jaeneckes Teich Stendal (FRIEDRICHS), 7.5. 1 ruft Schilfteich Langensalzwedel (BRAUN), 27.5.-4.6. 1 ruft bei Aulosen (AUDORF), 29.5.-17.6. 1 M Garbe/Wrechow (BRUSTER & PLINZ), 14.6. 1 Paar Niegripper See (KURTHS & KOKOLOWSKI), 30.6. 1 M Neolith-Teich (ROCHLITZER & ROCHLITZER), 15.7.+5.8. 1 wf. Tonloch Dölau (NEEF u.a.), 27.8.-2.9. 1 M Neustädter See (KURTIS).

Nachtreiher *Nycticorax nycticorax*

Eine ungewöhnliche Serie von Beobachtungen, die auf die Hochwassersituation 2002 und auch auf freifliegende Ind. des Zoos in Halle zurückgeführt werden kann: 19.4. 1 ad. unberingtes Ind. fliegt an der Peißnitz-Insel Halle (KRATZSCH), 18.5. 2 über dem Stadtgebiet Halle (TISCHLER), 26.8. 1 juv. über dem Zoo Halle (HÖHNE), 20.9. 3 fliegen und in der Dämmerung Rufe am Westdamm des Helmestausees (M. SCHULZE), 12.10. 7 ad. und 8 juv. am Staubecken Schladebach (BOTHUR).

Kuhreiher *Bubulcus ibis* *

29.5. 1 zwischen Weidevieh im Großen Bruch bei Wulferstedt (TEULECKE).

Seidenreiher *Egretta garzetta* *

17.-27.4. 1 Wormslebener Bruch/ML (L. MÜLLER), 19.5. 1 Sportplatz Lüttchendorf/ML (BEHRENDT), 18.9. 1 unter Silberreihern an überschwemmter Elbe S Wittenberge (BRAUN).

Silberreiher *Egretta alba* *

BRIESEMEISTER (2001) wertete die Beobachtungen für Sachsen-Anhalt aus und stellte insbesondere seit 1994 eine Zunahme fest. Im Zeitraum bis 1998 kam er auf eine maximale Truppgöße von 5 Vögeln. Im Vorjahr 2001 wurde an dieser Stelle von bis zu 11 Ind. berichtet. Die Zahl der Beobachtungen stieg weiter rasant an, so daß für das Berichtsjahr nur die Angaben ab 4 Ind. genannt seien. Sicherlich hat auch das August-Hochwasser mit für die großen Zahlen gesorgt: 14.3.-+29.3. 5 Kliekener Aue (HILLEBRAND & SCHLOSSER), 9.5. 4 Garbe/Wrechow (BRUSTER), 30.7.-7.8. bis 4 Großer Rusteich (BOUDA), 9.-15.8. bis 5 Großes Bruch bei Pabstorf (HELLMANN, LYHS & SCHNEIDER), 22.8.-17.9. Bestand ansteigend auf schließlich 44 Ind. (Max.!) am 15.9. in der Garbe und im Wrechow (AUDORF, BRUCH, BRUSTER, FRIEDRICH, HARDER & RIESCH), 31.8. 4 Kühnauer Unterbruch (SCHMIDT), 4.9. 8 NSG Crassensee (PUHLMANN), 5.9. 6 überschwemmte Elbe N Wörlitz (PATZAK), 11.9. 27 Havelniederung Vehlgest (TRAPP), 18.9.-22.10. bis 14 überschwemmte Elbe S Wittenberge (AUDORF, BRAUN & BRUCH), 20.9. 11 Alte Elbe Treuel (PRIGGE), 24.9. 5 Großer See /Goitzsche (G. BECKER & RICHTER), 27.-28.9. bis 4 Staubecken Schladebach (BOTHUR & RYSEL), 26.10. 14 Athensleber Teiche (BANNASCH) und 12 Helmestausee (KÖSTER), 7.-17.11. bis 7 Kleiner Rusteich (BOUDA). Außerdem liegt erneut eine Reihe von Beobachtungen aus dem eigentlichen Winter vor.

Purpurreiher *Ardea purpurea* *

Auch dieser Reiher tritt offensichtlich zunehmend regelmäßiger bei uns auf: 10.5. 1 Alte Elbe Klieken (OVD), 24.7. 1 ad. Kühnauer See (PATZAK & PATZAK), 7.-8.9. 1 imm. Staubecken Schladebach (HÖHNE, FRITSCH & M. SCHULZE), 23.-25.12. zu ungewöhnlicher Jahreszeit 1 ad. an der eisfreien Bode in Thale (HOPPE & LANGLOTZ).

Schwarzstorch *Ciconia nigra*

Erste Heimzieher: 17.3. 1 am Hakel nach NE, am 29.3. 1 bei Sachau (KRATZSCH), 30.3. Ankunft im Brutgebiet bei Güntersberge (GEORGE).

Weißstorch *Ciconia ciconia*

Erste: 1.2. 2 nach E bei Bennstedt/SK (HEUMANN), 2.3. 1 bei Rodleben/AZE (BIRKE & SCHWARZE). Letzte: 23.10. 1 ad. mehrere Tage auf Auenwiesen Lössen bei Merseburg (SCHMIEDEL & RYSEL), Okt. bis 22.12. 1 beringtes Ind. im Großen Bruch bei Aderstedt (SCHNEIDER).

Sichler *Plegadis falcinellus* *

22.-23.9. 2 in überschwemmten Wiesen des Großen Bruchs bei Aderstedt (HELLMANN, LYHS, NICOLAI & WEIHE).

Singschwan *Cygnus cygnus*

Sommer: 21.6. 1 vorjähriges Ind., später negativ, Alte Elbe Treuel (PRIGGE).

Saatgans *Anser fabalis*

Sommer: 13.7. 1 unter Graugänsen an der Alten Elbe Bösewig (PATZAK & PATZAK).

Zur Unterart *A. f. fabalis* „Waldsaatgans“ meldet BRAUN aus dem LK SDL: 6.2. 3 bei Schönhäusen, am 14.2. 2 am Secantsgraben und am 16.11. 5 bei Hämerten.

Kurzschnabelgans *Anser brachyrhynchus* *

Alle Daten: 5.1. 2 ad. Edderitz (KÖSTER), 27.1. 1 Feldmark Lostau (BRIESEMEISTER), am 19.+20.10. 1 und vom 10.-17.11. bis 2 Neolith-Teich (BOUDA, KÖSTER & TODTE), am 27.11. 4 ad. bei Hämerten und am 1.12. 4 ad. 3 juv. bei Staffelde, jeweils auf Ackerfläche und mit anderen Gänsen (BRAUN).

Graugans *Anser anser*

Dem Aufruf zur Meldung von Beobachtungen sind viele Mitarbeiter gefolgt und haben z.T. umfangreiches Material geliefert, wofür wieder herzlich gedankt sei.

Brutbestand, Brutzeit und Nichtbrüter: **SDL:** BRAUN listet nach den Daten des OAO e.V. 28 Brutplätze in der Elbe-Havel-Niederung und 25 Brutplätze abseits der Elbe auf, die 2002 durch Kontrollen bestätigt wurden. Der Schwerpunkt der Verbreitung liegt in der Elbe-Havel-Niederung. Mit 50-70 BP findet sich die größte Konzentration im Bereich Sandau, die damit auch landesweit wichtige Bedeutung besitzt. Folgende Gewässer bieten Vorkommen mit mehr als 10 BP: Elbe Hämerten-Tangermünde, Bölsdorfer Haken, Elbe Garbe, Elbe Berge-Räbel, Stremel/ Havel und Rohrwiese. Für den LK (ohne den Bereich Bismark) wird der Bestand auf beachtliche 300-500 BP geschätzt. Weiterhin: Am 5.4. 12 auffliegend aus einem Gärtnerreitümpel N Heeren (FRIEDRICHS). Am 17.4. neben Brutvögeln auch ~70 ad. Ind. in der Garbe und im Wrechow (PLINZ) und am 8.5. 100 ad. an der Elbe bei Wanzer (AUDORF). **OK:** 2 BP und weitere 6 ad. Torfstiche Samswegen (FRIEDRICH & LÜBCKE); **BÖ:** 18.2.-4.6. 1 Paar Tagebaurestl. Anna-Süd (SCHNEIDER), 9.4. 1 BP Breiter See (St. HERRMANN), im April länger je 1 Paar auf dem Luttersee und in der Bode-Niederung bei Kloster Gröningen, jedoch kein Brutnachweis (GEORGE); **HBS:** 24.3. 1 Paar mit Kopula Kiessee Wegeleben (HELLMANN); **ASL:** 10.-30.3. 1 Paar am Wilsleber See (BÖHM); **BBG:** 3 BP Saalealtarm Wispitz (HENKEL); **AZE:** mind. 8 BP Alte Elbe Klieken (OVD), 1 BP Vockerode (SCHÖNAU), 18.4. 2 am Elbe km 239 (PATZAK); **KÖT:** 88 BP im Gebiet Köthen (O.V.C.), 15 BP im Gebiet Cösitz, Priesdorf & Gölzau (HILDEBRANDT & LEOPOLD); **DE:** mind. 2 Paare im Bereich Kühnauer See, -Aue und -Unterbruch sowie Hirschleckendamm (SCHMIDT, SCHÖNAU u.a.); **BTF:** 1 BP im NSG Schlauch Burgkennitz, am 6.5. dort 6 fliegend (RÖBER); **HAL/SK:** erstmals 2 BP am seit 1998 bestehenden Brutplatz bei Döllnitz, am 30.3. waren es sogar 10 Ind. (TISCHLER); **MQ:** An einer Erfassung und dem Besuch aller potentiellen Brutgewässer beteiligten sich 11 Beobachter. Ergebnis: 2 BP Kiesgruben Wallendorf/Schladebach, damit erster Brutnachweis in diesem Gebiet (HÖHNE, KÖSTER, M. SCHULZE, ZSCHÄPE u.a.), 2 BP Tagebau Mücheln (SCHWARZ), 2 BP Wallendorfer See, hier Neuansiedlung 2001 (LEHMER, RYSEL, UFER), 20.4.-30.5. bis 7. „See 3“ im Geiseltal (UFER); **WSF:** 1.4. 2 mit „Balzflügen“ über dem Nordfeld Hohenmölsen (FRITSCH). Darüber hinaus wurden von vielen Gewässern Fehlmeldungen geliefert, die aus Platzgründen hier nicht angegeben werden.

Brutbiologie: Bruten fast durchweg im mehr oder weniger dichten Schilf- oder Rohrbestand im Uferbereich von Gewässern. Einmal auch Brut auf Kopfweide festgestellt, wohl bedingt durch stehendes Hochwasser (AUDORF).

Mehrmals Ind. schon zu Anfang Februar (und noch frühzeitiger) an Plätzen, an denen später Bruten nachgewiesen wurden. Erste pull. am 6.4. an der Uchte, in der Dreieckswiese und am Kiessee Wischer (BRAUN), am 14.4. an der Pumpe Priesdorf und im NSG Cösitzer Teich (HILDEBRANDT & LEOPOLD), 19.4. bei Vockerode (SCHÖNAU).

Vier nördlich von Lochau erbrütete, wenige Tage alte Jungvögel wanderten durch das Dorf, durch ein Gehöft, über den Elsterdamm und durch ein Stück Wald zum Wallendorfer See, wo sie am Südufer aufgezogen wurden (LEHMER & RYSEL). Von dem vergleichsweise kleinen Graugansbestand in der Elbe-Aland-Niederung wurde ein Junges auch im Jahr 2002 wieder von einer Höckerschwanfamilie aufgezogen, wobei es teilweise das Verhalten der Zieheltern annahm (AUDORF).

Im Juni sammelten sich die ansässigen Brutvögel des LK Merseburg-Querfurt mit ihrem Nachwuchs zu einer Gruppe aus 20 Ind., die über den Juli an verschiedenen Kiesgruben, Auenseen und im Geiseltal festgestellt wurden (RYSEL & ZSCHÄPE).

Bruterfolg: Die Angaben der Beobachter zum Alter streuen von kleinen pull. bis zu flüggen Jungen, so daß die Zahlen in Tab.1 nur ein relatives Bild wiedergeben können. Erfolgreiche Bruten sind nicht aufgeführt, da ihr Anteil sicher höher ist, als es die Meldungen wiedergeben. Die Schofgrö-